

Ruhr-Universität Bochum

Evangelisch-Theologische Fakultät

Seminar: Einführung in die Theologie Dietrich Bonhoeffers, SoSe 2012

Dozent: Prof. Dr. J. Hübner

Sitzung vom 25.06.12

Protokollantin: Simone Seeger

Thema der Sitzung: Das gemeinschaftliche Mahl auf der Schlosswiese und die Rede des Majors. *Oder*: Über die Kirche als die durch Christus neu geschaffene Menschheit

1. Eröffnung der Sitzung durch ein Referat über DWB 11, S. 261-303 - Die Gestalt der Kirche

- Die Gestalt der Kirche:

In Bezug auf die Gestalt der Kirche unterscheidet Bonhoeffer zwischen "unechter Gestalt", d.h. eine künstlich zusammengesetzte Gestalt der Kirche, und "echter Gestalt", innerhalb derer alles allein auf Gott bzw. auf Versöhnung, Erlösung und Schöpfung gerichtet ist.

--> Die echte Gestalt der Kirche ist nicht sichtbar, die Einheit Gottes kann nur geglaubt werden.

- Adam und Christus:

Adam steht einzeln als sündiger Mensch vor Gott. Durch sein Misstrauen gegenüber Gott zerreißt seine Gemeinschaft mit ihm und weil Adam stellvertretend für die gesamte Menschheit steht, wird die Gemeinschaft mit Gott durch jede weitere Sünde eines jeden Menschen zerrissen. Erst am Kreuz wird die Sünde überwunden.

--> Christus hat als einziger die "Adamsmenschheit" überwunden und ist deshalb der einzige Grund und Gegenstand der Kirche.

Christus ist der Stellvertreter der Menschheit, die durch sein stellvertretendes Personopfer erlöst wird.

- Grundstruktur der Kirche in und durch Christus

Die Gegenwart Gottes auf Erden ist Christus und seine Gegenwart auf Erden wiederum ist die Kirche. Christus ist die Instanz zwischen Gott und Gemeinde, d.h. Christus realisiert die Kirche und der heilige Geist aktualisiert diese, daher ist die Kirche die Wirklichkeit des Glaubens und keine religiöse Gemeinschaft.

- Verkündigung und Kirche

- Das Wort

Die Kirche ist durch das Wort Christi gegründet und nur dort wo es verkündet wird, ist die Gemeinschaft. An diesem Ort kommen Versammlung, Predigtamt und Bekenntnis zusammen, unterstützt durch die Theologie sowie durch Dogmen und Konzile.

- Das allgemeine Priestertum

Alle in der Gemeinde sind miteinander und füreinander da, weswegen die Gemeindeglieder nicht einzeln voneinander zu denken sind. Innerhalb der Gemeinde ist ein strukturelles Für-und Miteinander der Glieder und nur die Gemeinde trägt das Wort und uns

- Weltlichkeit und Christlichkeit der Kirche

Die Kirche ist weltlich geworden, doch Weltlichkeit und Göttlichkeit werden beide gleichermaßen ernst genommen. Ihre Grenzen findet die Kirche in der Unterscheidung zwischen Reich Gottes und Staat, denn die Aufgabe der Kirche liegt darin, nicht mehr auszuführen als das reine Wort Christi sowie die Verkündigung von Gnade und Gericht Gottes

## 2. Reflexion

Im zweiten Teil der Sitzung werden zentrale Punkte in Bezug auf das Verständnis von Kirche bei Bonhoeffer herausgegriffen und vertieft.

- Was ist die Kirche nach dem Verständnis Bonhoeffers?

In seiner Dissertation von 1925 sagt er, Christus sei als Gemeinde existierend. Dies bedeutet nicht, dass Christus nur in einem realen Kirchengebäude anzutreffen ist, sondern in einer Gemeinde aus Gläubigen

Es folgt ein Exkurs über die evangelische Definition von Kirche.

- Im 3. Artikel des Glaubensbekenntnisses wird die "Gemeinschaft der Heiligen", die "Congregatio sanctorum" betont
- Im 7. Artikel der Confessio Augustana heißt es:

"Die Kirche aber ist die Versammlung der Heiligen, in der das Evangelium gelehrt wird und die Sakramente recht verwaltet werden."<sup>1</sup>

Diese Definition, bei der die Versammlung der Gläubigen, die rechte Predigt des Evangeliums und die rechte Verwaltung der Sakramente im Vordergrund stehen, unterscheidet sich deutlich vom römisch-katholischen Kirchenverständnis, bei dem der Fokus auf den Sakramenten liegt und bei dem unter *heiliger Kirche* die *Institution Kirche* verstanden wird.

Was hat Bonhoeffer für sich aus dem evangelischen Kirchenverständnis gemacht?

- Bonhoeffer misst der Kirche, vor allem der sichtbaren Kirche eine besondere Bedeutung bei.

Das Sozialgebilde der Kirche spielt dabei eine wichtige Rolle, die darin besteht, dass die Gegenwart Christi in der Pro Me Struktur und innerhalb dieser konkret in Fürbitte und Beichte erkennbar wird.

- Die Beichte wird von Bonhoeffer fast wie ein drittes Sakrament verehrt, da in ihr das Leben in der Stellvertretung Christi vollzogen wird. Die Kirche braucht das stellvertretende Handeln in Form von Fürbitte und Beichte.

---

<sup>1</sup> Grane, Leif, *Die Confessio Augustana. Einführung in die Hauptgedanken der Reformation*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2006.